

WIE AUS ANJANEYA HANUMAN WURDE



Anjana wollte einmal wieder den Himmel besuchen und fragte Anjaneya, ob er mitkommen wolle. Doch er lehnte ab, er wisse nicht was er da oben tun solle. Anjana war einverstanden: ‚Gut, dann bleibst du eben hier und spielst mit deinen Freunden. Ich werde bald zurück sein.‘

Da fiel Anjaneya ein: ‚Mutter was mache ich, wenn ich hungrig werde?‘ Anjana lachte: ‚Dann isst du Früchte, Anjaneya.‘

Anjaneya fragte: ‚Was für Früchte soll ich essen?‘ 'Alle Früchte, die strahlen wie die aufgehende Sonne' antwortete Anjana, nicht ahnend welchen Effekt ihre Worte hatten.

Anjana ging und Anjaneya spielte mit seinen Freunden. Als er am nächsten Morgen Hunger bekam sah er die aufgehende Sonne und erinnerte sich an die Worte seiner Mutter ... alle Früchte, die strahlen wie die aufgehende Sonne ...

Anjaneya hatte einen Einfall ... alle Früchte sind so klein ... davon werde ich nicht satt werden. Ich verspeise die Sonne selbst, sie ist so groß, da werde ich nie wieder hungrig werden. So machte Anjaneya sich auf zu Sonne.

Als Anjaneya sich der Sonne näherte, sah er ein riesiges Monster, das die Frucht verschlingen wollte hinter der er her war. Das konnte er nicht zulassen ...

Anjaneya wusste nicht, dass es Zeit für eine Sonnenfinsternis war. Der Dämon Rahu, der aufsteigende Mondknoten, verschlingt die Sonne zu dieser Zeit. Die Sonne hatte ihn einst verraten, dies war seine Rache.

Anjaneya schlug den Kopf des Dämonen zur Seite, bevor er der Frucht nahe kommen konnte. Rahu versuchte, gegen das Kind zu kämpfen, doch Anjaneya hatte ungeahnte Kräfte, Rahu hatte keine Chance und eilte direkt zu Indra. Auch wenn Indra sein Feind war, so war Er doch mächtig genug, solch einem Kind Einhalt zu gebieten.

Als Indra Sich Rahus Geschichte angehört hatte, zweifelte Er an Sich Selbst. Ein Kind stürmt auf die Sonne zu. Warum? Was hat das Kind vor? Wenn das Kind heute die Sonne verspeist, dann bin Ich morgen dran. Indra nahm sofort Seinen Donnerkeil und hetzte zur Sonne.

Als Anjaneya immer näher kam war Surya, der Sonnengott, der Verzweiflung nahe. Was tat das Kind so nahe bei ihm? Er rief: ‚Kind, bleibe zurück. Komme nicht näher, du wirst dich verletzen!‘

Anjaneya schnaubte. Seltsam, dass eine Frucht bittet, nicht gegessen zu werden. Das war offensichtlich ein Trick. So flog er schneller, spürte wie sein Gesicht brannte, doch es machte ihm nicht aus. Surya wurde immer verzweifelter, zum Glück kam in diesem Moment Indra an.

Indra sah, dass die Hitze der Sonne dem Kind nichts ausmachte und geriet in Panik. Ohne noch groß nachzudenken schoss Er Seinen Donnerkeil auf Anjaneya ab, er verletzte ihn am Kiefer, Anjaneya fiel hinunter auf die Erde.

Allerdings ist Vayu überall. Er hatte alles mit angesehen und nun war Sein geliebter Anjaneya von Indra derart verletzt worden. Vayu eilte zu Anjaneya und nahm ihn in Seine Arme, da bemerkte Er, dass Anjaneya nicht mehr atmete.

Voll Zorn auf Indra versteckte sich Vayu mit Anjaneya in einer Höhle der Unterwelt. Er wollte die Menschen auf Erden dafür bestrafen, solch einen unüberlegt handelnden Gott zu verehren. Er nahm alle Winde der Erde in Sich auf. Bald gab es keine Luft mehr und alle Wesen drohten zu ersticken. Doch Vayu war alles egal, Sein Anjaneya war tot.

Die Menschen auf Erden beteten zu Brahma, der sich zu der Höhle begab, in der Vayu weinend neben Seinem toten Sohn saß. Brahma fragte: ‚Vayu, warum vernachlässigst Du Deine Pflichten?‘

Vayu stieß hervor: ‚Ich, meine Pflicht? Indra hat ein unschuldiges und wehrloses Kind getötet und Du verlangst, dass Ich Meine Pflicht tue?‘ Brahma versuchte Vayu zu beruhigen und bah Ihn, zu erzählen was vorgefallen sei. Als Er die ganze Geschichte gehört hatte, war auch Er ärgerlich auf Indra und ließ Ihn kommen.

Indra erschien, Vayus Zorn kochte wieder auf: ‚Du Feigling! Wirfst Deine Waffe gegen ein Kind ...‘ Vayu konnte nicht weitersprechen.

Indra rechtfertigte Sich: ‚Er wollte die Sonne verschlingen.‘

Brahma und Vayu waren verwundert: ‚Ist das wahr, Indra?‘ Brahma sprach zuerst ‚Warum hast Du nicht mit dem Kind gesprochen? Ihm erklärt, dass man das nicht tut. Du kannst nicht immer, wenn Du Angst bekommst, gleich den Donnerkeil einsetzen.‘

Indra schaute beschämt zu Boden ... hätte Er doch etwas überlegter gehandelt ...

Brahma forderte Ihn auf, Sich bei Vayu sofort zu entschuldigen.

Indra ging langsam auf Vayu zu und murmelte eine Entschuldigung. Doch Vayu höre nicht hin, er wandte Seinen Kopf zur Seite und ignorierte Indra. Er sah zu Brahma und sprach: ‚Nein, Brahma, keine Entschuldigung kann Mir Meinen Sohn zurückbringen. Ich will Meinen Sohn zurück, sonst nichts.‘

Brahma lächelte, sprenkelte etwas Wasser aus Seinem Krug auf Anjaneya, sprach ein Gebet und berührte das Kind. Zu Vayus Freude erwachte Anjaneya, rieb sich die Augen und schaute die drei Götter, die vor ihm standen, verwundert an.

Brahma sprach: ‚Der Kiefer, den der Donnerkeil Indras verletzt hat, kann nicht geheilt werden, Vayu.‘ Das war Vayu egal, ein Kind mit gebrochenem Kiefer war kein Drama.

Brahma schaute das Kind an und sprach: ‚Ab sofort sollst du Hanuman (der mit dem gebrochenen Kiefer) heißen.‘

Vayu war froh und gab der Erde die Luft wieder zurück. Indra entschuldigte sich bei Hanuman und gewährte ihm die Gunst, über den Zeitpunkt seines Todes entscheiden zu können.

Hanuman verneigte sich vor Indra und Indra entschwand.

Dann sprach Brahma zu Hanuman: ‚Eine der kraftvollsten Waffen ist Brahmastra - Ich gewähre dir die Gunst, durch sie nicht verletzbar zu sein.‘

Hanuman verneigte sich vor Brahma und Brahma entschwand.

Vayu segnete Seinen Sohn mit Stärke.

So wurde aus Anjaneya der unsterbliche und kraftvolle Held Hanuman.

Die Übersetzung aus dem Englischen erfolgt mit freundlicher Genehmigung von S. A. Krishnan.